Ich Dygmund Rudeng zum Dorstegk bekenne mit diesem meinem offen briefe vor mich und all meine erben und thun
kunt allermenglich den dieser brief furkommt, das ich dem erbern Valten Orßel burger zu Bledissen meinem pawern und meinem lehn
mannen jungen Hanstegk zum Dorstegk, gantz frij, ledig und unverpfandt und unverhaftet mit eines mans gelegen, und eithalb vertil korn
verthalb vertil haber, zwey pfennige zehn hennen, ein schwein oder sechs schillinge und ob dem heiligen abendt ein kletzsch vor ein
pfaffen pfennig, und ich den selben pawern, weder pressen und pfandschatz auf einen rechten wahrkauf vor dreissig gute rheinische gulden, der mich der genant Valten
Orßel gentzlich und gar zu guten bezalt, bezalt und reichlichen hat, verkauft habe, sage den auch seine erben und erbnemen solcher dreissig
gulden der kraft des briefs frait und loes. Und habe im den bestandenlich also verkauft. Wenn ich aber peter Rudeng meins sohns, also stadt
hafftig werden, das vor den selben pawern weder vor dreissig rheinische gulden, kaufen und losen wollen, wenne wir wollen und sagen
zeitlich vermogen, sust sal die abelosung, wenndes anders kein alleine nur dygmunden Rudeng und peten Rudengs meinen sohne, oder
stehen nach zeitlichen haben, auch gelobe ich genanter dygmund Rudeng vor mich und peten meinen sohn, wo wir den genanten pawern aber
seinen nachkomen, vor uns selbst nicht widerkaufen wollen, so wollen wir das den einen andern zu gute nicht nicht widerkaufen noch
losen, und ap ich genanter dygmund Rudeng oder peter meins sohns solchen pawern, umb das sest mirgaelis oder walpurge welches
jares aber wore kumpt oder kurtz ze dannoch oder da vor wurde widerlosen so sal das gedachter Valten orßel oder seine erben solche
zinse zinser von dem pawern nehmen und haben. Ich genanter dygmund Rudeng bekenne mich vor mich, peten meinen sohn
und all meine erben und nachkomen, das ich dem genanten Valten Orßel und seinen erben gereit zugesagt und gelobet habe
und hie mit zugesagt gleich dem kraft des briefs zusage, gereit und gelobe, so er genant solche hanstegk oder seine guter dorch
jemandes sie von geistlich oder weltlich mundig unmundig anspendtig oder zuspendtig so oft der oder seine guter zum zirt
einer pfrechte, nothdurftig werden das ich den auf meine eigene mühe, kost und zerung, mit der obingenanten Valtem
Orßels oder seiner erben hülffe und bestant entweren vertreten und hinnen will. Zu warer urkunde und steter vest
ter halbung, hab ich genanter dygmund Rudeng mein eigen angeborn insigell vor mich und all meine
erben und erbnemen an diesen brief gehangen. Der geben ist nach Crist gemeins geburt vierzehen
hundert und darnach in dem funfzehenden jare, zu dinstag nach sant Marcus des heiligen martirers